



Damit Sie draußen wissen, was drinnen vorgeht!
Gemeinderatssitzung 20. Oktober 2011



KPÖ informiert:
GRAZ
 www.kpoe-graz.at

Bus und Tram: Seniorenkarten um 20 Prozent teurer

Die Ermäßigung für die Seniorenkarten im Verkehrsverbund Steiermark wird ab 1.1. 2012 von 50 % auf 40 Prozent gekürzt. In einigen Jahren werden auch Frauen erst ab dem 65. Lebensjahr die ermäßigten Tarife ausnützen können.

Das ist die Konsequenz aus einem Urteil des Verfassungsgerichtshofes, welches das unterschiedliche Antrittsalter von Männern und Frauen für die Seniorenermäßigung aufhob.

Diese Veränderungen wurden im Gemeinderat beschlos-

sen **KPÖ-Gemeinderat Manfred Eber**: „Die KPÖ lehnt die Verteuerung der Seniorenkarten um durchschnittlich 20 Prozent entschieden ab.“

Statt einheitlich und langfristig 60 Jahre als Antrittsalter für die Seniorenermäßigungen festzulegen – wie dies in eini-



gen europäischen Ländern der Fall ist – kürzt man die Ermäßigung für alle und wird in zehn Jahren diese Ermäßigung erst ab dem Alter von 65 Jahren gewähren. In Zeiten großer Belastungen ist diese Vorgangsweise, die man anscheinend auch bei den ÖBB ab 1. Jänner 2012 übernehmen will, aus sozialen Gesichtspunkten abzulehnen.

Die neue Jugendermäßigung für Jugendliche von 15 – 19 Jahren bei Stundenkarten und 24-Stundenkarten findet hingegen die Zustimmung der KPÖ.

RAT UND HILFE



Wohnungsstadträtin
Elke Kahr - KPÖ,
 Tel. 0316 / 872 20 60

SOZIALPASS: Startschuss für Umsetzung

„Für uns ist die heutige Gemeinderatsdebatte über den Sozialpass

der Schluss-Strich unter parteitaktisches Manövrieren in dieser wichtigen Angelegenheit. Sie soll der Startschuss für die zügige Umsetzung dieser langjährigen Forderung der Grazer KPÖ sein.“

Das erklärte **KPÖ-Klubobfrau Ina Bergmann** bei der Gemeinderatssitzung zu den aktuellen Diskussionen über dieses Thema. Für die KPÖ steht die Sache im Vordergrund und sie tritt dafür ein, dass mit dem Beschluss des gemeinsamen Dringlichkeitsantrages die künftige Vor-



gangsweise von allen Parteien außer Diskussion gestellt wird.

Ina Bergmann: „**Das muss jetzt für alle im Vordergrund stehen. Die KPÖ ist jedenfalls bereit, ihren konstruktiven Beitrag zur möglichst raschen Verwirklichung des Grazer Sozialpasses zu leisten.**“

Mietzuschüsse

Es ist notwendig, eine Regelung zu finden, dass Mietzuschüsse für



Bezieherinnen oder Bezieher der Mindestsicherung wieder direkt auf die jeweiligen Mietenkonten überwiesen werden können. Damit kann einer drohenden Delogierung aufgrund der Mietrückstände vorgebeugt werden. Das forderte die KPÖ-Gemeinderätin Uli Taberhofer in einem einstimmig angenommenen Dringlichkeitsantrag.



Anträge und Initiativen der KPÖ im Grazer Gemeinderat am 20. Oktober 2011

Mindestsicherung 14 Mal auszahlen!

VP und FP gegen soziale Gerechtigkeit

ÖVP, FPÖ und BZÖ stehen auf der Seite der Reichen und wenden sich gegen konkrete Verbesserungen für die Ärmsten der Armen. Deshalb lehnten sie einen Dringlichkeitsantrag der KPÖ ab, mit dem sichergestellt werden sollte, dass die Mindestsicherung künftig 14mal ausbezahlt werde. Die Mindestsicherung – im Unterschied zur bisherigen



Sozialhilfe – nur zwölfmal ausbezahlt wird. Alle Beziehenden verlieren dadurch mindestens rund € 1.100.

Gemeinderat Andreas Fabisch (KPÖ): „Den Menschen, die jetzt eine Verschlechterung erfahren ist mit nebulösen Formulierungen nicht gedient.“

Wenn es um den Sozialabbau geht, sind ÖVP und FPÖ einig.

Durchwegung vom Tisch

Die Proteste von Grazer Heimgartenvereinigungen und die KPÖ haben die geplant gewesene „Durchwegung“ bestehender Heimgartenanlagen in Graz verhindert. Im endgültigen Entwurf des Stadtentwicklungskonzeptes (STEK 4.0) wird eine entsprechende Formulierung nicht mehr vorhanden sein. Das gab Bürgermeister Nagl bekannt.

KPÖ-Gemeinderätin Gerti Schloffer: „Eine derartige Durchwegung wird von den



Heimgartenvereinen abgelehnt. Sie fürchten um ihre Zufluchtsoasen, die sie sich in mühevoller Kleinarbeit über die Jahre aufgebaut haben. Grundabtretungen sind dabei ebenso ein Thema wie zu erwartende Lärmbelastigungen.“

Der Bürgermeister sicherte zu, dass bestehende Heimgartenanlagen nicht angetastet werden. Falls neue Anlagen errichtet werden, denkt man daran, von den Parzellen getrennte Wege am Rande der Heimgärten zu errichten.

Alternativen zum Plastik

Ein Verbot von Plastiksackerln müsste durch umweltfreundliche Alternativen ergänzt werden. Deshalb forderte **Gemeinderat Christian Sikora**, eine Umweltaktion ins Leben zu rufen, welche eine flächendeckende Einführung von Verpackungen und Tragtaschen aus alternativen umweltbewussten

Materialien vorsieht. Auch sollte diese Umweltaktion eine enge Zusammenarbeit mit der Forschung der TU Graz und der Grazer Verpackungsindustrie vorsehen.



Teuerung bei 7,1 %

Die amtlichen Zahlen über die Teuerung in Österreich zeigen, wie berechtigt die Forderungen nach ordentlichen Lohn- und Gehaltserhöhungen sind. Das Preisniveau des Miniwarenkorb, der einen wöchentlichen Einkauf widerspiegelt und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, erhöhte sich im 12-Monatsvergleich um 7,1% (August 6,8%). Auch im Vormonat wurden Nahrungsmittel und Wohnen deutlich teurer.



Stadträtin Elke Kahr: „Es darf nicht so sein, dass die Mehrheit der Bevölkerung die Kosten der Krise durch Inflation, Belastungen und Sozialabbau tragen muss, während die Milliardäre immer reicher werden.“

Deshalb tritt die KPÖ für die Wiedereinführung der amtlichen Preisregelung für Grundnahrungsmittel und Energie ein. Darüber hinaus fordert sie einen Teuerungsausgleich.

Weitere Initiativen der KPÖ im Gemeinderat (20.10.2011):

- ⇒ Mehr Mistkübel für den Oberen Plattenweg (Antrag, GR Andreas Fabisch)
- ⇒ Ergebnis der Gespräche mit Zeitungs- und Prospektverleibern (Anfrage, GRi Gerti Schloffer)
- ⇒ Flächenversiegelung Mariatrosterstraße 32 (Anfrage, GR Andreas Fabisch)
- ⇒ LeiharbeiterInnen im Magistrat Graz (Frage, GR Manfred Eber)
- ⇒ Öffis: Jahres- und Monatskarten müssen wie in Wien billiger werden! (Antrag, GR Christian Sikora)

**Aus dem Grazer Gemeinderat:
Exklusive Information aus erster Hand!**



Alle Anträge und Initiativen der KPÖ im Grazer Gemeinderat finden Sie auch unter: www.kpoe-graz.at

konzert für elke
50 jahre • 50 anni • 50 let • 50 godina



mit
global etno partizani (it/slo)
& irina karamarkovic

sa 29. 10. 2011 18 uhr

im
volkshaus graz
lagergasse 98a, graz

freundinnen und freunde von elke kahr

KPÖ wirkt!